



Die Idylle des Naturparks Loggortal, an dessen Ende sich der Rinka-Wasserfall befindet, von wo aus man über Frischaufhütte und Sanntaler Sattel in die Vellacher Kotschna in Kärnten gelangt HADERLAP (7)

bedrohtes Paradies

sich Solčava im Tal als einziger größerer Ort mit etwa 20 Häusern verwaist. Vereinzelt frequentieren alte Menschen die Durchzugsstraße zwischen den eng gereihten Häusern. Nur ein einziges Kind von 25 Grundschulern stammt aus dem beengten Dorf.

Mit der Eröffnung des vorwiegend aus dem „norway grants“ finanzierten Rinka-Zentrums soll laut Lipnik „auch dem Bevölkerungsschwund im Dorf Einhalt geboten werden“. Das mit 1,1 Millionen Euro errichtete, architektonisch herausragende, multifunk-

tionelle Zentrum beherbergt ein touristisches Informationssystem, Gastronomie mit lokalen bäuerlichen Produkten, Gemeindeverwaltung sowie Büros zur nachhaltigen Wirtschafts- und Regionalentwicklung.

Unweit davon steht die Kirche Marija Snežna (Maria Schnee), benannt nach der steinernen frühgotischen Madonnenstatue mit Kind aus den 13. Jahrhundert. Davor, auf dem gepflegten Friedhof, wechseln Mia Cigala und Pavla Cas Blumen an den Gräbern. Sie beteuern, dass die halbe Gemeindebevölke-

rung Verwandte in Eisenkappel und Umgebung habe. „Trotzdem gibt es bis auf Verwandtschaftsbesuche sowie gegenseitige Teilnahme an einigen wenigen Kulturveranstaltungen beidseitig der Grenze keine nennenswerte Zusammenarbeit unter den Menschen.“

Eng verknüpft mit Eisenkappel sind bereits die 25 Schüler der Expositorschule Solčava, die sich regelmäßig unter künstlerischer Leitung von Alfred Pototschnigg mit Schülern der Hauptschule Bad Eisenkappel zu gemeinsamen Kunst-Aktionen treffen.

MEINE MEINUNG

„Mit meinen Freunden in Bad Eisenkappel spiele ich Fußball“

Filip Matk (10), Schüler:

Ich mag die Berge und Täler hier in unserer Umgebung wie die Steiner Alpen und das Loggortal sehr. Ich mag auch die netten Menschen in Österreich. Ich selbst bin in Bad Eisenkappel zur Welt gekommen.



Tadej Klemenšek (9), Schüler:

Mit meinen Großeltern fahre ich regelmäßig nach Klagenfurt zum Einkaufen, an den Klopeiner See baden sowie auf die Petzen Ski fahren. Mit meinen Freunden in Bad Eisenkappel spiele ich Fußball.



Emo Kočnar (9), Schülerin:

Oft fahre ich mit meinen Eltern nach Österreich einkaufen und essen. Dabei liebe ich besonders Pizzen. Ich finde es auch schön, dass in manchen Kaufhäusern Slowenisch gesprochen wird, wie bei meinen Freunden in Eisenkappel.

